

## **Gemeinde Büchen**

Der Vorsitzende des Werkausschusses der Gemeinde Büchen

### **Niederschrift**

über die Sitzung des Werkausschusses der Gemeinde Büchen am Dienstag, den 19.09.2017; Sitzungssaal des Bürgerhauses, Amtsplatz 1, 21514 Büchen

---

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:52 Uhr

#### **Anwesend waren:**

##### stellv. Ausschussvorsitzender

Geiseler, Klaus

##### Gemeindevertreter

Lucks, Michael

Rademacher, Wolfgang

##### wählbare Bürgerin

Müller, Diana

##### wählbarer Bürger

Lempges, Jürgen

Neves, Goncalo

##### Schriftführerin

Gärtner, Stefanie

##### Pool-Vertretung

Melsbach, Thorsten

##### Verwaltung

Möller, Uwe

Engelhard, Axel

Hagemeier-Klose, Maria

Hobein, Marcus

Herr Fischer, Architekt

#### **Abwesend waren:**

##### Vorsitzender/Gemeindevertreter

Koop, Carsten

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Bekanntgabe des Beschlusses aus nichtöffentlicher Sitzung
- 3) Niederschrift der letzten Sitzung
- 4) Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung
- 5) Einwohnerfragestunde
- 6) Neubau Servicegebäude Waldschwimmbad Büchen
- 7) Reinigung Waldschwimmbad Büchen
- 8) Dienstgebäude Wasserwerk
- 9) Trinkwasserleitung Heideweg
- 10) Trinkwasser-Druckerhöhungsanlagen Müssen und Schulendorf
- 11) Elektroladeinfrastruktur
- 12) Energetische Sanierung Sportzentrum
- 13) Rettungswache und Erweiterung Sportzentrum
- 14) Wohnanlage An den Eichgräben 8-12
- 15) Provisorium Jugendzentrum
- 16) Erweiterung und Sanierung der Kläranlage Büchen
- 17) Umbau der Einleitstellen 16 und 25 im Zusammenhang mit der WRRL-Maßnahme Steinau

- 18) Kanalsanierung Ellernbruch/Parkstraße
- 19) Regenentwässerung Moorweg
- 20) Verschiedenes

## Tagesordnungspunkte

### Öffentlicher Teil

#### 1) **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der stellvertretende Werkausschussvorsitzende Herr Geiseler eröffnet die die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen und der Ausschuss beschlussfähig ist.

#### 2) **Bekanntgabe des Beschlusses aus nichtöffentlicher Sitzung**

Herr Geiseler verliest die Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der Werkausschusssitzung vom 13.06.217:

Die Gemeindevertretung Büchen beschließt, vorsorglich noch ausstehender Gespräche, die Kündigung der bestehenden Betreuungsvereinbarung für Kanalnetz und Pumpwerke zwischen der Gemeinde Witzeze und der Gemeinde Büchen zum nächstmöglichen Termin.

Für festgesetzte Straßenbaubeiträge wird eine Stundungsmöglichkeit auf Antrag eingeräumt. Der Straßenbaubeitrag wäre in höchstens 10 Jahresraten zu entrichten. Der gestundete Betrag ist bis zur vollständigen Rückzahlung mit 3% über dem zum Zeitpunkt der Bescheiderteilung gültigen Basiszinssatz zu verzinsen. Am Ende eines jeden Jahres kann der Restbetrag ohne weitere Zinsverpflichtung getilgt werden.

Eine entsprechende Satzungsänderung ist auszufertigen.

Der Werkausschuss beschließt, den Bürgermeister mit der Planung und dem Bau einer neuen Leitung und eines neuen Übergabepunktes am Wohnhaus beim Campingplatz Forellensee zu beauftragen. Gleichzeitig wird der Bürgermeister ermächtigt, im Rahmen des § 82, Abs. 1 GO außerplanmäßige Ausgaben zu leisten. Voraussetzung hierfür ist, dass eine abgeschlossene Kostenübernahmeerklärung für die Berechnung und Planung der Leitung durch ein externes Ingenieurbüro und den Bau der Leitung und eines neuen Übergabepunktes am Wohnhaus durch die Gemeinde Büchen mit verursachergerechter Aufteilung der Kosten, sowie die Zusage eines Kostenausgleiches nach Berechnung durch einen Wirtschaftsprüfer mit der Siedlergemeinschaft und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes vorliegt.

#### 3) **Niederschrift der letzten Sitzung**

Herr Lucks weist darauf hin, dass er unter dem Tagesordnungspunkt 20.3 falsch zitiert wurde: Die Forderung, den Ortstermin notfalls mit Polizei wahrzunehmen, sei nicht von Ihm geäußert worden.

#### 4) **Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung**

Frau Gärtner berichtet, dass bei den Bauarbeiten zur Park & Ride-Anlage an der Bahnhofstraße in einer Tiefe von ca. fünf Metern ein defekter Mischwasserkanal gefunden wurde, an welchen das Stellwerksgebäude der Bahn angeschlossen sei. Sie habe die Bahn angeschrieben und darauf hingewiesen, dass die bahneigene Leitung unter den Gleisen vermutlich in einem ähnlichen Zustand sei. Wei-

terhin habe sie die Bahn aufgefordert, die Mischwassereinleitung in das gemeindliche Schmutzwassernetz einzustellen und einen Hausanschlussschacht zu setzen. Da der Hausanschlussschacht aufwändig auf den Bahnsteig in Fahrtrichtung Hamburg zu setzen wäre, hoffe sie, dass die Bahn die günstigere Alternative eines Umschlusses des Schmutzwassers an die erst vor einigen Jahren neu gebaute Anschlussleitung in Richtung Lauenburger Straße kurzfristig umsetzt. Sollte die Bahn allerdings die üblichen Bearbeitungszeiten benötigen, müsse der Kanal im Rahmen der Bauarbeiten erneuert werden. Eine Verlegung entlang der Tunnelwand würde Kosten sparen, da diese ohnehin für die Abdichtung freigelegt werden müsse, trotzdem sei in der Tiefe mit Kosten in Höhe von ca. 50.000,- Euro zu rechnen.

**5) Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**6) Neubau Servicegebäude Waldschwimmbad Büchen**

Herr Möller berichtet, dass nach Saisonabschluss in diversen Gemeindevertreter-sitzungen die Mängel am Servicegebäude diskutiert wurden. Da der Werkausschuss für dieses gemeindeeigene Gebäude zuständig sei, habe er den beauftragten Architekten, Herrn Fischer eingeladen, um über diese Mängel und deren Beseitigung zu berichten.

Herr Fischer begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und stimmt zu, dass im Bereich des Neubaus noch einige Mängel zu beheben seien. Er legt den Ausschussmitgliedern eine Liste mit Mängeln vor, die er im Einzelnen erläutert:

Die Endlager des Rollgitters am Eingang werden von der ausführenden Firma nachgestellt. Auch bei einigen Türen werde die Firma zum Teil wiederholt nacharbeiten müssen.

Die Firma, die für die Schrankanlagen und Trennwände beauftragt war, habe bereits zweimalig Bauteile nachgeliefert. Jetzt seien noch einige weitere Restarbeiten zu erledigen und zwei Umkleiden im vorderen Umkleidebereich zu verschieben, da diese jetzt so ungünstig ständen, dass die Schränke vor den Stützen nicht zu öffnen seien. Die Umkleiden wurden auf den Bodenfliesen angeklebt. Das Versetzen sollte erst jetzt erfolgen, da möglicherweise die beklebten Fliesen bei der Demontage beschädigt werden könnten. Ein Austausch der Fliesen im laufenden Schwimmbadbetrieb sei von allen Beteiligten als ungünstiger empfunden worden.

Herr Lempges erkundigt sich, wie Umkleiden so montiert werden konnten, dass die Schänke nicht aufgingen.

Herr Möller erklärt, dass auch er erwartet habe, dass der mit der Baubetreuung beauftragte Architekt die Zeiten seiner Anwesenheit dem Bauverlauf der Baustelle anpassen würde.

Herr Fischer stimmt zu, es sei seine Schuld, dass diese Umkleiden falsch montiert worden seien.

Herr Lempges erkundigt sich nach den Schäden an den Schlüsseln. Was sei an den Schlüsseln besonders, dass diese ständig repariert werden müssten?

Herr Fischer erwidert, dass es sich hierbei um Schlüssel aus einem Standardprogramm handele. Diese Probleme seien neu aufgetreten.

Herr Hobein erläutert, dass sich der Stopper am Band löse, an dem der Schlüssel befestigt werde.

Herr Fischer berichtet über die geplante Überprüfung der Rutschfestigkeit der Fliesen durch den Fliesenhersteller Agrob Buchtal vor Ort. Der Hersteller habe bereits einige Restfliesen, die nicht verlegt wurden, zur Überprüfung mitgenommen. Es gäbe zwei Möglichkeiten, warum diese Fliesen nicht die ausgeschriebe-

ne Rutschhemmung erreichen könnten. Entweder sei das falsche Reinigungsmittel benutzt worden, wodurch sich die Poren der rauen Oberfläche zugesetzt hätten, oder die Fliesen seien falsch verlegt worden.

Herr Lempges äußert Bedenken, einen Mangel durch den Hersteller untersuchen zu lassen und erkundigt sich, ob jemand diese Prüfung überwacht.

Herr Fischer weist darauf hin, dass die Herstellerfirma auch ein Eigeninteresse habe, herauszufinden, warum die Fliesen in Büchen nicht so funktionieren, wie sie sollen.

Herr Hobein bestätigt, dass die Überprüfung begleitet werde.

Herr Möller möchte wissen, wie weiter vorgegangen werde, wenn der Hersteller feststellt, dass die Rutschfestigkeit der Fliesen im Rahmen der Toleranzen liege.

Er erwarte, dass der Architekt bei der Prüfung der Fliesen anwesend sei und er hierzu eine schriftliche Ausarbeitung von Herrn Fischer erhalte, aus der hervorgeht, wie die Gemeinde vorgehen solle, wenn der Hersteller keine Mängel feststellt. Weiterhin weist er darauf hin, dass die Gemeinde sehr wohl das richtige Reinigungsmittel verwendet habe. Die mit der Reinigung des Servicegebäudes beauftragte Firma sei eingewiesen worden und habe entsprechend den Vorgaben des Herstellers gereinigt.

Herr Fischer sagt zu, die Überprüfung der Rutschfestigkeit bis zum 05.10.2017 ausführen zu lassen. Er lege zudem eine Ausarbeitung, welche Handlungsvarianten, abhängig vom Ausgang der Prüfung, möglich sind, auch bis zum 05.10.2017 vor.

Weiterhin habe sich Schimmel in einer Wartungsfuge gebildet, diese werde ausgetauscht.

Herr Lempges merkt an, dass Schimmelbildung meist durch zu geringen Luftaustausch verursacht werde.

Herr Hobein erwidert, dass die Lüfter mit der Luftaustauschrate eingebaut wurden, die ausgeschrieben waren. Die Berechnungen der Lüfter werden jetzt nochmal geprüft.

Herr Geiseler fragt, ob vielleicht beim Einspritzen Feuchtigkeit in die Fuge eingedrungen sei.

Herr Fischer vermutet es, weiterhin sollen jetzt die verzinkten Stützen gestrichen werden. Dies war von Beginn an so geplant, da verzinkte Oberflächen nicht sofort gestrichen werden sollen. Die Entwässerung vor dem Eingangsbereich werde auch noch geändert, die vorhandene Rigole reiche nicht aus.

Herr Melsbach hält die Änderung der Entwässerung für wichtig, im jetzigen Zustand werde der Dreck in das ganze Schwimmbad getragen.

Herr Hobein erläutert, dieser Bereich werde an die vorhandene Versickerungsanlage angeschlossen.

Herr Fischer berichtet, dass zudem die Türen zu den Wärmeräumen und den Toiletten ausgetauscht werden müssen. Da es sich hierbei um Türen in einer Außenwand handele, mussten diese mit gedämmten Zargen eingebaut werden. Da er diese breiteren Zargen bei der Planung nicht berücksichtigt habe, seien diese vier Türen jetzt zu schmal. Die Verbreiterung der Wandausschnitte und der Einbau der neuen Türen werde auf seine Kosten ausgeführt werden.

Herr Möller zeigt sich enttäuscht, wenn jemand die Bauplanung eines Bauwerkes durchführt und regelmäßig auf der Baustelle sei, habe er weniger Mängel erwartet. Er erwarte von Herrn Fischer bis zum 5.10. einen Plan, wann und bis zu welchem Zeitpunkt die Mängel abgestellt werden. Die Mitarbeiter des Schwimmbades bauen im Winter ihre Überstunden ab. Da während der Arbeiten jemand vor Ort sein müsse, sei das jetzt nur eingeschränkt möglich.

Herr Melsbach bekräftigt, dass das Schwimmbad im nächsten Jahr pünktlich öffnen müsse, eine Verschiebung der Eröffnung sei nicht möglich.

Herr Möller fragt, ob jetzt alle noch notwendigen Arbeiten besprochen seien.

Herr Hobein ergänzt, dass noch einige technische Änderungen notwendig seien.

Die Duschköpfe seien nicht in der richtigen Höhe angebaut worden und müssten noch versetzt werden, die elektrische Notsignalanlage auf der Behindertentoilette funktioniere noch nicht, sie solle bis Ende des Monats funktionsfähig sein. Herr Möller wendet sich an Herrn Fischer und meint, er habe noch keine solche Baustelle erlebt, vor allem bei einem repräsentativen Gebäude, wie dem Schwimmbad sei das sehr ärgerlich. Er fordert Herrn Fischer auf, zu zeigen, dass die Entscheidung, ihn als Fachplaner zu beauftragen die richtige gewesen sei. Dieser Tagesordnungspunkt sei in öffentlicher Sitzung beraten worden, auch um den Einwohnern zu zeigen, dass die Gemeinde nichts zu verstecken habe. Weiterhin unterrichtet er den Ausschuss, dass jetzt die Photovoltaikanlage auf die südliche Dachfläche gebaut werde, die Beobachtung der Beschattung über den Sommer habe gezeigt, dass der Bau dort doch möglich sei. Herr Engelhard verlässt um 19:59 Uhr den Sitzungssaal. Herr Möller berichtet, dass die Anzahl der Fahrradständer noch erhöht werden solle. Die Nutzung sei sehr unterschiedlich und schlecht zu planen, es gäbe Tage, da reichen fünf Stellplätze. Herr Hobein erläutert, dass die Fahrradständer längs zum Gebäude aufgestellt werden sollen, zudem im Bereich der Bäume, dort würden sie gleichzeitig als Baumschutz dienen. Die Ausführung werde entweder kurzfristig oder zusammen mit den Außenanlage der gemeindlichen Häuser An den Eichgräben erfolgen.

#### **7) Reinigung Waldschwimmbad Büchen**

Herr Hobein berichtet über die in dieser Saison erstmalig durch eine Firma durchgeführten Reinigungsarbeiten im Schwimmbad. Diese haben vom 9. Juni bis Mitte September 16.100,- Euro gekostet. In diesen Kosten seien die Reinigungsmittel enthalten. Die Kosten mit Saisonkräften hätten in den vergangenen Jahren im Schnitt 14.000,- Euro gekostet, hier habe es aber im Krankheitsfall oft Schwierigkeiten mit der Organisation der Vertretung gegeben.

Herr Möller erläutert, mit der Zunahme der Vollbeschäftigung seien kaum Saisonkräfte zu bekommen. Für die Schwimmbadreinigung habe nur eine Bewerbung vorgelegen.

Herr Möller informiert, dass jetzt nicht mehr nach dem Schwimmbadbetrieb, sondern morgens gereinigt werde.

Herr Hobein ergänzt, dass die Reinigungsfirma so beginne, dass die öffentlichen Bereiche bis zur Öffnung fertig seien. An den Frühbadetagen werde entsprechend früher angefangen.

Herr Möller möchte im nächsten Jahr die Reinigung erneut an eine Firma vergeben, er fragt den Ausschuss, ob dieser Bedenken gegen dieses Vorgehen habe. Die Ausschussmitglieder signalisieren Ihre Zustimmung zur wiederholten Vergabe an eine Reinigungsfirma.

#### **8) Dienstgebäude Wasserwerk**

Herr Hobein berichtet, dass die Arbeiten bis auf kleinere Restpunkte abgeschlossen seien. Die Kollegen würden gerade in das neue Gebäude ziehen. Jetzt gäbe es noch Kleinigkeiten, die nachgearbeitet werden. Im Anschluss werde das alte Büro gestrichen und als Umkleibereich für die Mitarbeiter hergerichtet.

Für den 14.10.2017 sei im Wasserwerk in der Zeit von 11 Uhr bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür geplant.

An dem Tag ist geplant, dass das Wasserwerk verschiedene Dinge darstellt wie z.B. die Trinkwassernotversorgung. Des Weiteren haben das Labor Kramer, die Firma Bergemann & Gräper und die Firma Richter, die Messinstrumente herstellt, ihre Teilnahme zugesichert. Außerdem ist angedacht, die verschiedenen Sanierungsabschnitte auf Stellwänden darzustellen.

Für das leibliche Wohl soll es zur Mittagszeit eine deftige Suppe und nachmittags Kaffee und Kuchen geben. Der Erlös aus dem Verkauf soll einem guten Zweck zugeführt werden. Er fragt die Werkausschussmitglieder nach Vorschlägen, für die Verwendung der Spenden.

Es wird eine Jugendgruppe vorgeschlagen, und sich auf den NABU verständigt. Herr Möller begrüßt diesen Vorschlag, der NABU würde mit den jungen Erwachsenen im Bundesfreiwilligendienst viel für Kinder und Jugendliche anbieten.

Herr Lucks begrüßt die Idee, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Er ruft auf, diesen ordentlich publik zu machen.

Herr Hobein meint, er würde sich über Kuchenspenden zu diesem Tag freuen.

## 9) **Trinkwasserleitung Heideweg**

Herr Hobein berichtet, das Ausschreibungsergebnis habe mit 29% über der Kostenberechnung der ausgeschriebenen Leistung gelegen. Die Kostenberechnung wurde vom Ingenieurbüro Storm • Büro • GbR anhand der letzten Ergebnisse von vergleichbaren Leistungen mit deren Mittelpreisen errechnet. Der Grund der Verteuerung der Leistung liege an der zurzeit hohen Auslastung der Firmen und der zum Teil durch die hohe Nachfrage resultierenden Materialknappheit.

Da in den kommenden Jahren nicht damit zu rechnen sei, dass die Preise sinken und aufgrund der anstehenden Sanierungsmaßnahme im Heideweg wurde entschieden den Auftrag trotz des hohen Ausschreibungsergebnisses zu erteilen.

Die Maßnahme habe rechtzeitig begonnen. Die Trinkwasserhausanschlüsse, die im Fahrbahnbereich lagen sind umgelegt. Ein großer Teil der neunten Trinkwasserleitung sei bereits bis Haus Nr. 16 verlegt. Jetzt werde mit den Pflasterarbeiten der fertiggestellten Bereiche begonnen, sodass Zug um Zug auch der Gehweg wieder nutzbar werde.

Herr Möller informiert, dass zum Zeitpunkt, an dem die Asphaltdecke im Heideweg gefräst werden soll, die Hauptarbeiten fertig seien. Die Angebote der Firmen hätten zwischen 262.000,- und 560.00,- Euro gelegen.

Herr Hobein erläutert, dass die Angebote der ersten beiden Firmen ziemlich dicht beieinander lagen.

Herr Möller ist froh, dass überhaupt eine Firma jetzt arbeitet.

Herr Hobein berichtet, dass am Donnerstag die Kreuzung mit dem Regenwasserkanal geplant sei.

## 10) **Trinkwasser-Druckerhöhungsanlagen Müssen und Schulendorf**

Herr Hobein berichtet, dass die Planung für die Druckerhöhungsanlage in Müssen abgeschlossen sei. Der Bau sei nicht Baugenehmigungspflichtig, aber es bestehe abstimmungsbedarf. Die erforderlichen Anträge zur Errichtung der Anlage seien bereits gestellt. Der Schulwald werde von der Forstbehörde nicht als Wald angesehen, es fehle nur noch eine Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde.

Die Planung für die Druckerhöhungsanlage in Pötrau müsse lediglich dem Standort angepasst werden. Der ursprüngliche Standort am Dorfanger habe sich als nicht optimal erwiesen, der neue Standort liege weiter in Richtung Schulendorf. Eine Verschiebung in Richtung Ortsmitte sei nicht möglich, da dann die Leitungen weiter östlich zu viel Druck bekämen.

Ziel sei, die Ausschreibung für die erste Druckerhöhungsanlage in diesem Jahr zu veröffentlichen, sodass im Frühjahr mit dem Bau begonnen werden könne.

11)

### **Elektroladeinfrastruktur**

Frau Dr. Hagemeyer-Klose berichtet über den bereits für die beiden zusätzlich geplanten Ladestationen am Bürgerhaus und am Sportzentrum. Hier seien noch ergänzende Stellungnahmen zu Umweltafordernungen nachzureichen, obwohl im Formblatt hierzu angegeben worden ist, dass bestehende Parkflächen hierfür genutzt werden.

Für die Lieferung der Ladesäule in der Lauenburger Straße könne sie noch keinen Termin nennen, da HanseWerk Lieferschwierigkeiten habe.

In der Sammelschließanlage an der Lauenburger Straße funktioniere die Technik, lediglich die Programmierung der Schließfächer entspreche nicht der Ausschreibung. So sei zwar der Stellplatz des Fahrrades festgelegt, aber für die Schließfächer sollte die Nutzung eines beliebigen freien Schließfaches, je nach Verfügbarkeit, möglich sein. Jetzt sei das zu nutzende Schließfach festgelegt. Sie wolle vor Ausgabe der Chipkarten aber die Funktion ausgiebig testen können. Es wäre sehr unglücklich, wenn jetzt die Karten ausgegeben würden und diese dann zurückgefordert oder ausgetauscht werden müssten.

Herr Möller erläutert, dass er nicht über mangelnde Nachfrage klagen könne, im Gegenteil, es gäbe mehr als genug.

12)

### **Energetische Sanierung Sportzentrum**

Frau Dr. Hagemeyer-Klose berichtet, dass der Antrag für die energetische Sanierung eingereicht sei. Die Bearbeitungszeit für Sonderanträge wie diesen dauere zum Teil länger als für die „normalen“ Förderanträge. Für die Förderung der Innenbeleuchtung läge die Zusage bereits vor, für die Flutlichtanlage jedoch noch nicht.

Herr Möller ergänzt, dass es notwendig sei, mehrere Anträge an verschiedene Fördergeber zu stellen, um den maximal möglichen Zuschuss zu erhalten.

Herr Melsbach fragt, ob mit einem Baubeginn in diesem Jahr noch zu rechnen sei.

Frau Dr. Hagemeyer-Klose erwidert, dass sie mit der Rückmeldung zum Antrag noch in diesem Jahr rechne. Eine Umsetzung wäre dann aber erst im nächsten Jahr möglich.

13)

### **Rettungswache und Erweiterung Sportzentrum**

Frau Dr. Hagemeyer-Klose berichtet, sie sei sehr zufrieden, der Bauzeitenplan werde eingehalten, auch die Abstimmung mit der ausführenden Baufirma laufe gut. Im Oktober werde das Richtfest stattfinden.

Herr Möller ergänzt, dass das Richtfest am 04.10.2017 um 15:00 Uhr stattfinden werde. Die Einladungen seien verschickt worden. Er persönlich sei kein Freund von Richtfesten und würde gerne die Zeit und das Geld hierfür einsparen. Aber an der Rettungswache bestehe ein hohes öffentliches Interesse. Deshalb sei das Richtfest als Signal an die Verantwortlichen wichtig. Es zeige, dass sich die Gemeinde dafür einsetzt, dass die neue Rettungswache in Büchen mehr als nur eine zeitweise besetzte Außenstelle werden soll. Er sei dankbar für den Mut der Gemeindevertreter, mit der Investition von nur wenig unter 2 Millionen Euro ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit der Verbesserung der Anwesenheitszeiten der Rettungswagen zu setzen. Da hier nicht nur Büchen, sondern auch die umliegenden Gemeinden betroffen seien, sind auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden zum Richtfest eingeladen worden.

Weiterhin berichtet er, dass die Stationierungszeit der Rettungswagen in Büchen bereits jetzt von bisher 50 auf 60 Wochenstunden ausgeweitet wurde. Er sehe

das als Schritt in die richtige Richtung. Hier werde eine Verbesserung erreicht, die sich allerdings aufhebe, da die Zahl der älteren Menschen auch in Büchen steige.

Herr Melsbach erwähnt, dass in der letzten Statistik über die Zeitspanne, die vergeht, bis ein Rettungswagen eintrifft, deutlich sichtbar sei, wenn sich kein Rettungswagen in Büchen befinde.

**14) Wohnanlage An den Eichgräben 8-12**

Herr Möller berichtet, der Bauzeitenplan werde nahezu eingehalten. Mit dieser Firma zu bauen sei ein mühseliges Verfahren. In den ersten Wochen seien zeitweise nur zwei Mann auf der Baustelle gewesen, jetzt seien vier, teilweise acht Arbeiter auf der Baustelle. Für die Wohnungen lägen über 60 Vormerkungen vor. Es ärgere ihn maßlos, dass es auf dieser Baustelle nicht vorangehe, aber er habe alle rechtlichen Schritte ausgereizt, um eine Beschleunigung der Arbeiten zu erreichen.

Für die Erdwärmesonden werde geprüft, ob die errechneten Werte ausreichen. Die erforderliche Sondenlänge liege zwischen 80 und 130 Metern, seiner Meinung nach eher bei 130 Metern. Hier in Büchen gäbe es unterschiedliche Bereiche, in denen sich die Erträge aus der Geothermie stark unterscheiden. Im Bereich des Elbe-Lübeck-Kanals sei der Ertrag voraussichtlich besser.

Frau Dr. Hagemeier-Klose ergänzt, dass die Sonden einen ausreichenden Abstand voneinander haben müssten. Dafür müsse gegebenenfalls tiefer gebohrt werden, da nicht unbegrenzt Platz für eine höhere Anzahl an Sonden zur Verfügung stünde.

**15) Provisorium Jugendzentrum**

Herr Möller berichtet, dass die vorläufige Baugenehmigung vorliegt. Lediglich bei den Details der Sanitärcontainer bestehe noch Abstimmungsbedarf. Die zusätzlichen Parkplätze, die als Ersatz für die auf dem Containerstellplatz wegfallenden Parkmöglichkeiten erforderlich seien, sind fertig.

Herr Geiseler erkundigt sich, wann das alte JUZ geräumt werden müsse.

Herr Möller meint, dass es in einem absehbaren Zeitraum geräumt werden müsse. Das Verhältnis zum jetzigen Vermieter sei zwar gut, aber der Bereich vor dem Eingang zum Jugendzentrum werde von diesem als Zufahrt genutzt. Das sei als Übergangssituation vorübergehend möglich, aber nicht lange.

**16) Erweiterung und Sanierung der Kläranlage Büchen**

Frau Gärtner berichtet von den abgeschlossenen Abbrucharbeiten von Tropfkörper, Schlammstapelbehälter, Öltank und Gasbehälter.

Herr Möller berichtet über die Suche der Gemeinde nach Ackerflächen. Für die geplante Vererdungsanlage des Klärwerkes könnte die Gemeinde benachbarte Wiesenflächen erhalten. Allerdings möchte der Landwirt dafür Ackerflächen im Tausch. Diese seien schwierig zu finden, da sie in der Nähe und verkehrsgünstig gelegen sein sollen. Er bittet die Gemeindevertreter sich zu melden, falls sie erfahren, dass hier Ackerflächen verkauft werden sollen. Er überlege, einen Makler einzuschalten.

**17) Umbau der Einleitstellen 16 und 25 im Zusammenhang mit der WRRL-Maßnahme Steinau**

Frau Gärtner berichtet über die Abstimmung der Maßnahme mit dem Gewässer- und Landschaftsverband (GLV). Die ursprünglich geplanten Versickerungs- und

Rückhaltemulden entfielen, ebenso die Wege, die für die Erlebbarkeit der Steinaurenaturierung geplant waren. Die Wiesenfläche sei als wertvolles Grünland eingestuft worden, wodurch Aufgrabungen vermieden werden müssten. Die geplante Rückhaltung werde durch Maßnahmen im Gewässer ersetzt, die Verrohrung der Einleitstelle 16 solle so weit oberhalb, wie möglich vom Gewässer geöffnet werden und das Oberflächenwasser oberflächlich über die Wiese dem Gewässer zufließen.

Herr Möller erläutert, dass für den weiteren Erhalt der Wiese ein Pflegeplan einzuhalten sei. Insgesamt sei er zufrieden, für die Einleitung des Oberflächenwassers wesentlicher Teile der Lauenburger Straße eine dauerhafte Einleitgenehmigung zu bekommen. Auch, wenn er bedauere, dass die Herstellung der ursprünglich geplanten Wege für die Erlebbarkeit der Steinaurenaturierung nicht möglich sei, könnten im Rahmen dieser Maßnahme zumindest die Parkmöglichkeiten am Grünen Weg verbessert werden. Herr Lucks erkundigt sich, weshalb die normalerweise für eine Einleitgenehmigung erforderlichen Regenklär- und Regenrückhaltebecken hier nicht erforderlich seien.

Herr Möller erläutert, dass eine Sand- und Ölrückhaltung in den noch zu errichtenden Sandfangschächten an der Straße realisiert werde, und die Einleitung ohne Rückhaltung vom GLV toleriert werde. Dadurch würde die Gemeinde, wenn die Planungen so realisiert werden, erhebliche Kosten einsparen und zu vertretbaren Kosten ein anständiges Ergebnis erhalten.

### **Beschluss**

Der Werkausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeindevertretung Büchen bevollmächtigt hinsichtlich der notwendigen Planungen, Bauausführungen und Vertragsangelegenheiten den Bürgermeister für die erforderlichen Auftragserteilungen.

**Abstimmung:**            Ja: 7            Nein: 0            Enthaltung: 0

### **Abwesenheit:**

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## **18) Kanalsanierung Ellernbruch/Parkstraße**

Frau Gärtner berichtet über die erfolgreich durchgeführten Kanalpressungen unter den Bahngleisen von der Möllner Straße in Richtung Ellernbruch. Diese seien knapp in dem von der Bahn genehmigten Zeitraum erfolgt. Jetzt würden in den nächsten Wochen die Schächte und Anschlusskanäle gebaut und die Pressgruben verfüllt.

Herr Möller meint, dass es lange gedauert habe, bis diese Maßnahme realisiert werden konnte, aber es gäbe einen Kollegen in Heide, der würde seit 10 Jahren versuchen, eine Genehmigung für eine Bahnpressung zu bekommen.

## **19) Regentwässerung Moorweg**

Frau Gärtner berichtet, dass die Fahrbahn des Moorweges im Rahmen des vom Kreis geplanten Fahrbahndeckenüberzuges ebenfalls durch einen Fahrbahndeckenüberzug saniert werden solle. Im Vorfeld dazu sei die Entwässerung überprüft worden. Die Schmutzentwässerung befinde sich in einem guten Zustand. Die Regentwässerung erfolge über drei miteinander verbundene Sickerschächte in der Fahrbahn. Gemäß Kanaldateninformationssystem verlaufen die Kanäle

vom mittleren Schacht aus nach Norden und Süden an die dort liegenden Endschächte. Die Schächte und Kanäle seien in einem ausreichenden Zustand. In der Vergangenheit sei es allerdings durch unzureichenden Wasserabfluss zu Pfützenbildung auf der Fahrbahn gekommen. Zur Verbesserung der Abflusssituation seien die Schächte gereinigt worden. Weiterhin sei für die Starkregenvorsorge vor dem Fahrbahndeckenüberzug am südlichen Schacht eine Verknüpfung mit dem im Heideweg liegenden Regenwasserkanal geplant. Am nördlichen Schacht sei der Bau eines Stützens geplant, der bis zur Fläche außerhalb der Asphaltdecke verlegt werde. Dadurch werde die Möglichkeit erhalten, diesen Schacht, bei weiterhin erfolgreicher Pfützenbildung, mit einem Überlaufkanal an die Versickerungsanlage im Waldschwimmbad anzuschließen.

Bei der Überprüfung des Asphalttes im Moorweg seien polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), also eine Belastung mit Teer gefunden worden, hierdurch werden sich die Kosten erhöhen, insgesamt seien die Kosten bei einer Beauftragung der Firma, die jetzt für den Kreis arbeitet, günstiger, als bei einer getrennten Ausschreibung durch die Gemeinde.

Herr Möller ergänzt, dass die Erneuerung der Fahrbahnoberfläche eine Unterhaltungsmaßnahme sei und weder umlagefähig noch umlagepflichtig sei.

## 20) **Verschiedenes**

Herr Lempges möchte im nächsten Werkausschuss über von der Abfallwirtschaft Südholstein GmbH (AWSH) angebotene unterirdische Abfallsammelsysteme für Wohnanlagen beraten und verteilt einen als Anlage zum Protokoll angefügten Informationsflyer. Er könne sich vorstellen, auch im Bereich des B-Planes 55, solche Container bauen zu lassen. Diese kosten zwar Geld, wären aber für das Erscheinungsbild vorteilhaft, vandalismussicher und barrierefrei zu erreichen. Er schlägt vor, diesen Punkt als Tagesordnungspunkt für die nächste Werkausschusssitzung aufzunehmen. Ein Einbau in der derzeitigen Behelfsauffahrt zum provisorischen Park & Ride-Parkplatz an der Bahnhofstraße sei seiner Meinung nach sinnvoll.

Herr Geiseler erkundigt sich, ob in der näheren Umgebung solche Container stehen würden.

Herrn Lempges sind keine bekannt.

Herr Möller verweist darauf, dass im B-Plan 55 keine Flächen für die Aufstellung von Containern vorgesehen seien, aber in der Erweiterungsfläche könne er sich so etwas auch vorstellen. Die Container-Fläche an der Star-Tankstelle sei wirklich nicht schön.

Am Montag habe er einen Brief von der evangelischen Kirchengemeinde Büchen-Pötrau erhalten. Die Wasserversorgung des Friedhofs über einen Brunnen funktioniere nicht mehr. Bei einer Begehung durch das Wasserwerk ergab eine überschlägige Schätzung Kosten für die erforderliche Wasserleitung und den Übergabeschacht in Höhe von 16.000,- bis 18.000,- Euro, hinzu kämen noch die Kosten für den Anschlussbeitrag in Höhe von ca. 1.800,- Euro und den Rückbau des Brunnens. Diese Kosten könne die Kirchengemeinde aus dem Friedhofshaushalt nicht bezahlen. Er lasse die Satzungen prüfen, aber seines Wissens sei der Verzicht auf die Anschlussgebühren nicht möglich.

Die Vornahme von Bestattungen sei eine Aufgabe der politischen Gemeinde. Die Kirche führe diese durch und erhebe dafür Gebühren. Im März diesen Jahres habe die Kirchengemeinde einen Zuschussantrag für die Umgestaltung eines Grabfeldes am Waldfriedhof gestellt. Die bewilligten Zuschusskosten in Höhe von 30.000,- Euro wurden nach den Einwohnerzahlen der politischen Gemeinden Bröthen, Büchen, Fitzen, Schulendorf und Witzeze aufgeteilt. Büchen habe ent-

sprechend der Einwohnerzahl etwas über 22.000,- Euro übernommen. Dieser Antrag sei nur an die Gemeinde Büchen gestellt worden.

Herr Geiseler erkundigt sich nach dem Eigentümer des Weges zwischen der Pötrauer Straße und der Waldhalle. Diese müsste instandgesetzt werden. Herr Möller erwidert, dass es sich um einen Weg der Gemeinde handelt.  
21:51 h Herr Lempges und Herr Rademacher verlassen die Sitzung.

Herr Möller bittet alle Gemeindevertreter, solche Schäden telefonisch zu melden, damit sie umgehend beseitigt werden können und nicht bis zur nächsten Ausschusssitzung zu warten.

.....  
Klaus Geiseler  
Vorsitzender

.....  
Stefanie Gärtner  
Schriftführung